

Die Apokalypse.

Christiania, 21. Mai 1909.

12. Vortrag.

Wir können nicht alles besprechen, was in Anknüpfung an die Apokalypse zu sagen ist, denn sonst müssten wir jahrelang darüber sprechen. Es kann sich deshalb in diesen Vorträgen nur darum handeln, eine Art von Skizze zu geben und einige Erklärungen, die helfen können, dieses gewaltige Werk zu verstehen. Heute wollen wir noch auf einige besonders wichtige Dinge hinweisen. Zunächst müssen wir da auf eine Einzelfrage der menschlichen Entwicklung zurückgehen.

Zwischen der atlantischen Katastrophe und dem grossen Kriege hat jed^{er} Zeitraum eine ganz besondere Aufgabe für unsere Entwicklung. Niemals hat ein Mensch in einer neuen Inkarnation dieselbe Aufgabe, wie in der vorherigen. Von Inkarnation zu Inkarnation treten neue Aufgaben an ihn heran und so hat diese nachatlantische Entwicklungszeit in besonderer Weise an den Menschen gearbeitet. Die Erdenzeit ist dazu da, den Menschen dazu geeignet zu machen, das Menschen Ich besonders zu entwickeln. Im letzten Drittel der atlantischen Zeit hat der Mensch die erste Anlage dazu empfangen sein Ich, das im ersten Keime war, heranzuziehen in den physischen Kopf. Aber der bedeutendste Impuls wurde dann ausgeübt auf das Ich durch das Ereignis von Golgatha. Alle vorhergehenden Epochen wirkten jedoch im voraus darauf hin. Wenn wir zurückschauen auf das letzte Drittel der atlantischen Entwicklung

so sehen wir, wie damals ein gewisser Punkt im Aetherkopf und im physischen Kopf zur Deckung kommen, während heut der Aetherleib des Kopfes ungefähr gleich ist dem physischen Kopfe. Dadurch kam der Mensch nach und nach dazu, sein Ich zu entwickeln; und der ganze Rest der atlantischen Entwicklung wurde dazu verwendet, den Menschen geeignet zu machen, ein richtiger Ichträger zu werden. Selbst noch in der letzten Zeit der atlantischen Kultur war das Gehirn noch ganz weich ungefähr so, wie heute der Wasserkopf noch als atavistisches Erbteil zu finden ist. Nur durch das Hereinrücken des Aetherkopfes konnte das physische Gehirn fest genug werden. Als nun der Aetherkopf vollkommen in dem physischen Kopf drin war, konnte dieser Kopf doch noch nicht ein vollkommener Ichträger sein im alten indischen Zeitraum. Deshalb sehnte sich der alte Inder nach der geistigen Welt und er musste nun dazu erzogen werden, dass sich das Ich nach und nach in ihm entwickeln konnte.

Der Mensch besteht aus den vier Leibesgliedern. Dieses Ich arbeitet nun, um den Astralleib zu Manas^a oder Geistselbst, den Aetherleib zu Buddhi oder Lebensgeist, den physischen Leib zu Atma (durch den Atem) umzugestalten. So hat der Mensch heute erst entwickelt die vier Glieder seiner Wesenheit.

Wollen wir aber genauer eingehen auf die nachatlantische Entwicklung, so müssen wir in Betracht ziehen die neun gliedrige Wesenheit. Das ist der Unterschied orientalischer Philosophie und nordischer Mysterienlehre : es bildet in ferner Zukunft das Ich den Astralleib, den Aetherleib, den physischen Leib um. Aber ehe das bewusst vor sich gehen kann, muss es durch höhere Wesenheiten geschehen.

Heute geschieht ein bewusstes Hin^{er}arbeiten nur in den Mysterien-

schulen, in den Einweihungsschulen. Es ist z.B. im letzten Drittel der atlantischen Zeit nur in unbewusster Weise der physische Leib so weit umgestaltet worden, dass er ein Ichträger werden konnte. Das, was nun in dem Astralleib umgewandelt worden ist, nennt man "Empfindungsseele", der so umgewandelte Aetherleib ist die "Verstandesseele", der so unbewusst umgearbeitete physische Leib ist die "Bewusstseinsseele". Und erst dann, wenn der Mensch die Bewusstseinsseele entwickelt hat, kann nach und nach, unbewusst anfangs, das Geistselbst in ihn hineingearbeitet werden.

Nach und nach wird nun in den Kulturepochen ^{unserer Erdentwicklung} das ausgebildet, dass sich der Manas hineinschiebt in den Astralleib. Die Bewusstseinsseele muss, nachdem sie vorbereitet worden ist im letzten Drittel der atlantischen Zeit, erst in den nächsten Kulturepochen wieder umgebildet werden durch das Jahve-Christus Prinzip.

In der altindischen Zeit wird der Aetherleib durchzogen von dem nun in den Menschen eingezogenen Ich, in der persischen der Astralleib, in der ägyptischen die Empfindungsseele, in der griechisch-lateinischen die Verstandesseele, in unserer Kultur die Bewusstseinsseele, in der "Philadelphia" das Geistselbst oder Manas.

Dann werden die Menschen, die sich durch die theosophische spirituelle Lehre fähig gemacht haben, den Christus zu erkennen, imstande sein ihn in einer neuen Phaseinsform, aber in seinem feinen Aetherleibe zu sehen, denn er wird wieder kommen.

Wir sehen nun jetzt gerade dabei durch Weisheit, durch Theosophie das Ich so zu erziehen, dass es Manas oder Geistselbst empfängt den Christus wieder zu erkennen imstande sein ~~wird~~ wird. Nicht um

für die Theosophie zu agitieren, wurde die theosophische Lehre der Menschheit gegeben, sondern weil sie notwendig war .

In dem Zeitraum, der repräsentiert wird durch die 7. Siegel, da wird nun eint^{re}ert^{en} durch den zunehmenden Materialismus so etwas wie ein Meteorregen; die anderen Menschen werden aufsteigen in einem geistigen Zustande. Das, was sich die spiritualisierten Menschen erarbeitet haben in unserer nachatlantischen Kultur, das durchdringt sich innig in ihrem Innern; wenn im Zeitraum des 6. Siegels das alles, was der Mensch hat an Empfindungs-, Verstandes- und Bewusstseinsseele ganz und gar durchgearbeitet und in die anderen Glieder hinein gearbeitet sein wird, da wird der Mensch die Fähigkeit erlangt haben, im Aeusseren einen Abdruck zu schaffen des Innern: in seinen ^Westen, seinen Zügen, seinem ganzem Leben. Dadurch, dass er nun gearbeitet hat an seiner Entwicklung, wird er im vierten fünften, sechsten Zeitraum in der Epoche der Siegel gerade dazu fähig sein durch die Durchdringung mit dieser drei Seelenkräften der Empfindung - Verstandes- und Bewusstseinsseele an sich zu arbeiten, um Manas aufnehmen zu können.

Wenn der Mensch einen Zyklus wirklich so durchgemacht hat, so dass nichts mehr unbearbeitet übriggeblieben ist, so bezeichnet man das im Okkultismus mit: "0" oder Null. Da werden also die Menschen die 3_ mit der 4_ durchdrungen haben. Für den nächsten Zeitraum ist also diese Durchdringung der 3_ mit der 4_ ausgedrückt dadurch, dass man die 3 mit der 4 multiplizierte sie sind durch drei Zyklen hindurchgegangen, d.h. durch drei Nullen. Man drückt dieses so aus: 12 mit drei Nullen: 12000.

^{dadurch}
"Und dadurch sah ich vier Engel und ich hörte die Zahl derer, die versiegelt waren: 12004"

(Kap. 4)

Man werden die verschiedenen Gruppen der Menschen, die es zur Reife gebracht haben, zur Reife in der Bruderschaft, vereint in der Gemeinde der Philadelphia, weil die eine Seele mitfühlt mit der anderen. Alle die, welche aus den verschiedenen Gruppen sich herausgliedert haben, die darf man nun mit einander multiplizieren, weil sie ²⁰in einander leben werden, dass sie sich nicht stören, dass Seele in Seele sich hineinarbeitet; das macht die Zahl 144.000.

Das sind die, welche die menschliche Gesellschaft bilden werden im Zeitraum des 6. Siegels. Der Apokalyptiker kennt die Geheimnisse der ganzen Entwicklung und er erzählt sie in einer allgemein so wenig verständlichen Sprache, weil die Menschen, gerade durch solche Kräfteaufwendung, um in die Rätsel einzudringen, imstande sein werden, die Bewusstseinsseele zu entwickeln.

Das, was heute als Theosophie vorgetragen wird, das passt für die heutige Epoche. In späteren Zeiten wird eine ganz andere Form der Weisheit vorgetragen werden, und die Seelen, die sich heute durch Aufnahme der Theosophie vorbereiten, die werden im nächsten Zeitalter neue Weisheitsform ^{an}aufnehmen. Das, was heute exoterische Kultur ist, das war in alten Zeiten Mysterienweisheit.

In allen alten Mysterien nun gab es ein solches letztes Ereignis, da der Schüler ^{er}lebte das Mysterium von Golgatha. So gab es den Sarg, in dem der Schüler die Kreuzigung in der Kreuzform ^{die Grablagung} erlebte, und auch die Auferstehung. Seit dem Mysterien von Golgatha ist diese Tatsache ein symbolischer Akt in den esoterischen Schulungsstätten ~~geheim~~ und ist dann dadurch auch exoterisch bekannt geworden.

Der konservative Sinn wehrt sich ^{immer} dagegen, dass das Esoterische exoterisch gemacht wird. So wurde der Christus als jemand

betrachtet, der das "esoterische hinaustrug. Aber es muss immer, wenn die Zeit dazu da ist, das Esoterische hinausgetragen werden. Hätten wir folgen können dem Apokalyptiker dahin, wo er zu seinen Schülern gesprochen hat, so hätten wir das alles hören können, was nun heute zu uns gesprochen wird.

Der 6. Zeitraum wird unserem fünften folgen. In dem Zeitraum da das 6. Siegel erbrochen wird, da werden die Zwölfer-Menschen erscheinen, und ebenso wird im dem sechsten Zustand die Errettung der "grossen Babylon" stattfinden. In diesem 6. Zustand wird die Erde wiederholt haben die Saturn-Sonnen- und Monderde, dazu den eigentlichen Erdenzustand die Jupitererde und wird endlich auf dieser Venus-Erde die 5 Runden hinter sich haben. Dann ist der 6. Zustand gekommen; doch noch ist der Vulkan-Zustand für die Auserwählt^{en} nicht da. Deshalb heisst es: 5 sind gefallen und das, was sich als Rest erhalten hat, das ist: "Einer ist". Und der siebente ist noch nicht gekommen.

So sehen wir, wie wir die Theosophie in den Angaben des Apokalyptikers wieder finden. Aber auch die, welche sich in der Zeit der Venus-Erde als Unreif erwiesen haben, die sich gestellt haben unter die Herrschaft des Sorat, sie müssen sich jetzt absondern eine besondere Erdkugel, während die 7 anderen abwärts und wieder aufwärts gehen. So fällt die Kolonie des Sorat heraus. Die schwarzen Magier bewohnen diese 8. Sphäre, die links geht und das Tier, das beherbergt alles, was herausfällt: das ist die 8.- So könnten wir alle theosophischen Lehren in der Apokalypse finden.

Jemehr die Menschen vorschreiten, desto mehr Kraft ist dazu notwendig, die zurückgebliebenen zu spiritualisieren. Daher werden die, welche die tiefst Eingeweihten sind, Moses und Elias aufgerufen. Da

sind starke Kräfte nötig. Sie waren schon tief eingeweiht; daher können sie in jener fernen Zukunft schon so hoch stehen, dass sie in besonderer Weise wirken können. Aber Karma ist ein Gesetz, dem alle unterworfen sind; daher müssen die, welche vor dem Ereignis von Golgatha schon eingeweiht wurden, folgendes nachholen:

In den drei ein halb Tagen, da der alte Eingeweihte eingeweiht worden ist, da sind herausgefallen aus seiner Entwicklung $3\frac{1}{2}$ Tage. Der Eingeweihte musste ja seinen Leib verlassen in diesen $3\frac{1}{2}$ Tagen, - so konnte das Ich in diesen Tagen nicht arbeiten an der Umwandlung seines physischen Leibes, seines Aetherleibes und seines Astralleibes. Deshalb müssen sie durch $3\frac{1}{2}$ Tage in Zukunft ihren physischen Leib überlassen der Aussenwelt.

So lesen wir: "Ihre Leichname werden liegen 3 Tage und einen halben". - Selbst die Taten, die als Opfer gebracht wurden der Menschheit, die müssen ihren kosmischen Ausgleich finden.

So haben die geistigen Säher durch die Jahrtausende hinübergesprochen zu den geistigen Sehern, und wir finden in der Apokalypse alles wieder bis auf die Namen. Wie Paulus sagt: "Nicht ich, sondern der Christus in mir", so finden wir es auch dort wieder: In das Ich leuchtet hinein der Christus, - und es wird das Ich von dem Christus durchdrungen werden. Nur derjenige, der mit seinem Namen das Ich befruchten kann, ist der Christus: "den Namen, den niemand erkannte denn er selbst".

Auch dass die Erde vergeistigt werden wird in dem neuen Jerusalem, auch das wird uns gesagt: dann ist keine äussere Sonne mehr da, die entsprechenden geistigen Wesen sind es, die Licht verbreiten. Dort so heisst es: "Denn die Stadt bedarf keiner Sonne, noch des Mondes".

Immer zeigt der Apokalyptiker im Bilde die Menschheitsentwicklung er sieht den Führer, der zuerst als Vishvakarman, dann als Ahura-Mazdao verkündet war, und weist auf ihn hin.

Um das zu beleuchten, was in der Apokalypse steht, müssen wir noch auf die Verwählung derjenigen Organe hinweisen, die sich im Menschen entwickeln, um andere Gestaltung anzunehmen; sie haben jetzt so zu sagen die Anlage, sich umzugestalten. Der Herzmuskel unterscheidet sich dadurch von den anderen Muskeln, die in der Menschen Willkür stehen, dass das Herz ein unwillkürlicher Muskel und doch quergestreift ist wie alle willkürlichen Muskeln. Es ist auf dem Wege, ein ganz anders funktionierendes Organ zu werden; das können wir schon angedeutet finden.- Immer mächtiger wird das, was aus dem Stimmorgan dringt; das, was wir reden, um unsere Gedanken auszudrücken, das gestaltet die Luft so um, das formt sie schon jetzt so, wie wir denken. Aber immer mächtiger wird das Wort werden. Durch das Wort, das aus der Kehle dringt, wird der Mensch einst seines gleichen erschaffen. Jene Wesenheit, die das Alpha und das Omega ist, wird angedeutet durch ^edrn, der das Schwert im Munde führt.

Das Lamm, das Herr sein wird über das Niedere, das bildet eines der Siegel. Wie hinausgestossen wird der Sorazt in die 8. Sphäre durch das Weib, das uns ein anderes Rosenkreuzersiegel zeigt, das kann der Seher auch heute sehen in der geistigen Welt. So wirken diese Rosenkreuzersiegel erweckend, wönnn man sich verständnisvoäl in sie versenkt,- und wir haben auch gesehen, wie man die religiösen Urkunden wörtlich nehmen musg.

oder Geisteswissenschaft

Die Theosophie ist der einzig mögliche Kommentar für die Apokalypse und sie soll ja vorbereiten die Gemeinde von Philadelphia; es liegt also im Plan der Erdenentwicklung, dass es eine ^{Geisteswissenschaft} Theosophie gibt.-

An den verschiedenen Punkten unserer Erde wirken grosse Individualitäten um den Menschen, die sie aufzunehmen imstande sind, die ^{Wissenschaft} Theosophie zu geben.